

# Mitgliedschaft und Lebenszufriedenheit – eine multinationale Betrachtung<sup>1</sup>

*Markus Gmür und Ueli Löffel*

Stichworte: Lebenszufriedenheit, Sozialkapital, Mitgliedschaften, Zivilgesellschaft

Mitgliedschaften in Vereinen, Clubs, oder anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen sind für viele Menschen ein wesentlicher Bereich ihrer Lebenswelt. In ihrer Bedeutung sind sie mit der familiären Zugehörigkeit oder der erwerbswirtschaftlichen Einbindung in Arbeitsorganisationen vergleichbar. Die Besonderheit liegt darin, dass sie weder durch Blutsverwandtschaft noch durch die Notwendigkeit, den eigenen Lebensunterhalt zu bestreiten, zustande gekommen sind, sondern auf einer weitgehend freien Entscheidung beruhen, sich einer Gemeinschaft anzuschließen. Diese Entscheidung lässt sich ebenso weitgehend frei und ohne existenzgefährdende Folgen auch wieder rückgängig machen. Mitgliedschaftliche Organisationen eröffnen einen Zugang zu sozialem Kapital (Putnam 1995; Menon/Pendakur/Perali 2015) und entsprechende Handlungs- und persönliche Weiterbildungsmöglichkeiten. Dementsprechend liegt die Vermutung nahe, dass die Mitgliedschaft in einer oder mehrerer solcher Organisationen einen positiven Effekt für die persönliche Lebenszufriedenheit hat.

## *I. Mitgliedschaftshäufigkeiten im World Value Survey (WVS)*

Im WVS World Value Survey (Inglehart u. a. 2022) werden seit den 1980er Jahren nach internationaler Konvention weltweit Repräsentativdaten zu zivilgesellschaftlichen Einstellungen und Verhaltensweisen erhoben, unter anderem auch zur Mitgliedschaft in Vereinen oder ähnlichen Mitglie-

---

1 Dieser Beitrag ist in wesentlichen Teilen die Aktualisierung eines früheren Aufsatzes (Gmür/Aeschbacher (2018), Vereinsmitgliedschaft und Lebenszufriedenheit, in: *Verbands-Management*, 44. Jg., Heft 1, S. 34-42). Für die vorliegende Veröffentlichung wurden die Datenbasis des WVS um die 7. Erhebungswelle ergänzt und die statistischen Analysen sowie der darüberhinausgehende Forschungsstand aktualisiert.

derorganisationen. Forscherteams aus inzwischen 98 Ländern haben an einer oder mehreren Befragungswellen teilgenommen. Tabelle 1 zeigt einen Ausschnitt der Befragungsergebnisse zu den Vereinsmitgliedschaften der erwachsenen Bevölkerung für die Befragungswellen 6 und 7, die sich über den Zeitraum zwischen den Jahren 2010 und 2022 erstrecken. Ausgewählt wurden die Daten zu vier verschiedenen Vereinstypen in der Befragung, ohne Differenzierung zwischen aktiver und passiver Mitgliedschaft. Neben den vier abgebildeten Vereinstypen werden für die meisten Länder auch noch Mitgliedschaften in Umwelt- und Tierschutzorganisationen, in politischen Parteien, in Berufsverbänden und in Gewerkschaften erhoben. Eine weitere Spalte zeigt den Anteil der Befragten, die sich zum Zeitpunkt der jeweiligen Befragung in mindestens einem der acht abgefragten Vereinstypen als Mitglied bezeichneten. Die Gruppenbildung erfolgte auf Basis der geografischen Nähe (mit Ausnahme des nordamerikanisch-ozeanischen Cluster) und einer Ähnlichkeit in den abgebildeten Zahlenwerten. Ebenfalls ersichtlich wird die durchschnittlich ermittelte Lebenszufriedenheit auf Länderebene. Die Befragten sollten im WVS ihre derzeitige Zufriedenheit auf einer 10-Punkte-Skala angeben (in der englischen Fragebogenversion: V23: “All things considered, how satisfied are you with your life as a whole these days?”).

| Region                 | Länder<br><br>World Value Survey (WVS)<br>Erhebungswellen 6 & 7<br>im Zeitraum 2010-2022                                                   | In mind. einem von<br>insg. 8 Vereinstypen    | Vereinstyp 1<br>Sport&Freizeit | Vereinstyp 2<br>Kultur&Bildung | Vereinstyp 3<br>Religion | Vereinstyp 4<br>Soziales&Gesundheit |
|------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------|--------------------------------|--------------------------------|--------------------------|-------------------------------------|
|                        |                                                                                                                                            | jeweils Median und Spannweite der Länderwerte |                                |                                |                          |                                     |
| Afrika subsaharisch    | Ghana, Nigeria, Ruanda, Äthiopien, Simbabwe, Südafrika, Kenia                                                                              | <b>96 %</b><br>(86 – 97%)                     | 39 %<br>(23 – 58%)             | 35 %<br>(24 – 54%)             | 89 %<br>(69 – 94%)       | 23 %<br>(9 – 40%)                   |
| Nordamerika & Ozeanien | USA, Kanada, Australien, Neuseeland                                                                                                        | <b>84 %</b><br>(54 – 86%)                     | 37 %<br>(21 – 54%)             | 30 %<br>(26 – 35%)             | 38 %<br>(22 – 62%)       | 31 %<br>(15 – 34%)                  |
| Nordeuropa             | Deutschland, Niederlande, Schweden, Großbritannien                                                                                         | <b>75 %</b><br>(73 – 86%)                     | 37 %<br>(32 – 43%)             | 22 %<br>(18 – 32%)             | 42 %<br>(26 – 61%)       | 27 %<br>(13 – 29%)                  |
| Lateinamerika          | Mexiko, Kolumbien, Ecuador, Peru, Brasilien, Uruguay, Chile, Argentinien, Bolivien, Guatemala, Nicaragua, Puerto Rico, Venezuela, Trinidad | <b>74 %</b><br>(48 – 89%)                     | 29 %<br>(13 – 50%)             | 22 %<br>(9 – 43%)              | 61 %<br>(26 – 82%)       | 16 %<br>(7 – 30%)                   |

|                             |                                                                                                    |                           |                    |                    |                    |                    |
|-----------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| Ostasien I                  | Thailand, Malaysia, Singapur, Indonesien, Philippinen, Hongkong, Taiwan, Südkorea; Myanmar         | <b>56 %</b><br>(51 – 84%) | 28 %<br>(15 – 46%) | 22 %<br>(10 – 34%) | 39 %<br>(31 – 69%) | 24 %<br>(8 – 38%)  |
| Naher Osten I               | Libanon, Kuwait, Katar, Iran                                                                       | <b>46 %</b><br>(35 – 76%) | 23 %<br>(16 – 26%) | 15 %<br>(14 – 19%) | 23 %<br>(16 – 44%) | 24 %<br>(14 – 31%) |
| Südeuropa                   | Spanien, Slowenien, Andorra, Zypern, Griechenland                                                  | <b>44 %</b><br>(36 – 57%) | 22 %<br>(13 – 31%) | 14 %<br>(8 – 24%)  | 18 %<br>(6 – 31%)  | 14 %<br>(4 – 19%)  |
| ehemaliger Ostblock I       | Estland, Polen, Tschechien, Serbien                                                                | <b>44 %</b><br>(28 – 68%) | 19 %<br>(13 – 24%) | 11 %<br>(5 – 15%)  | 28 %<br>(6 – 43%)  | 8 %<br>(3 – 11%)   |
| ehemaliger Ostblock II      | Russland, Weißrussland, Ukraine, Rumänien, Georgien, Armenien, Aserbaidshan, Kasachstan, Kirgistan | <b>31 %</b><br>(17 – 58%) | 9 %<br>(1 – 21%)   | 8 %<br>(2 – 15%)   | 11 %<br>(3 – 20%)  | 6 %<br>(0 – 14%)   |
| Ostasien II                 | China, Vietnam, Japan                                                                              | <b>26 %</b><br>(25 – 44%) | 9 %<br>(7 – 19%)   | 8 %<br>(5 – 11%)   | 12 %<br>(5 – 12%)  | 3 %<br>(2 – 9%)    |
| Naher Osten II & Nordafrika | Türkei, Jordanien, Jemen, Irak, Pakistan, Ägypten, Libyen, Tunesien, Algerien, Marokko             | <b>26 %</b><br>(9 – 55%)  | 10 %<br>(3 – 26%)  | 8 %<br>(2 – 100%)  | 9 %<br>(1 – 33%)   | 9 %<br>(2 – 27%)   |

*Tabelle 1: Vereinsmitgliedschaft und Lebenszufriedenheit der Bevölkerung von 18-80 Jahren*

Quelle: eigene Darstellung.

Sowohl im Vergleich der teilnehmenden (auch unmittelbar benachbarten) Länder als auch zwischen den Befragungswellen weisen die Ursprungsdaten im WVS teilweise erhebliche Unterschiede auf. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass es sich dabei um methodeninduzierte Artefakte handelt; insbesondere kann nicht sichergestellt werden, dass die Bedeutung des Begriffs Mitgliedschaft in den verschiedenen Rechtsordnungen und Landessprachen dieselbe ist. Median und Spannweite der Länderdaten dürften aber für jedes regionale Cluster gute Anhaltspunkte für die jeweiligen Ausprägungsmuster geben. Im Weltregionenvergleich zeigt sich auf den ersten Blick kein klarer Zusammenhang zwischen Mitgliedschaft und Zufriedenheit. In Nordeuropa, Nordamerika und Ozeanien gehen hohe Mitgliedschaftsanteile mit einer durchschnittlich sehr hohen Zufriedenheit einher; diese ist in den afrikanischen Ländern mit ähnlichen Mitgliedschaftsanteilen aber viel geringer, während sie in Lateinamerika und Ostasien wiederum höher ausfällt.

## II. Der Zusammenhang zwischen Mitgliedschaft und Lebenszufriedenheit

Zusammenhänge zwischen Zufriedenheit und Mitgliedschaft in Organisationen wurden auch schon in anderen Studien auf der Basis von WVS-Daten untersucht (Musson/Rousselière 2017; Elgar u. a. 2011). Besondere Aufmerksamkeit hat in den letzten Jahren die Gewerkschaftsmitgliedschaft erlangt: Keane/Pacek/Radcliff (2012) sowie Charman/Owen (2014) ermitteln, ohne aufeinander Bezug zu nehmen, in der Teilgruppe der Berufstätigen international eine höhere Lebenszufriedenheit bei den durchschnittlich 21 % Gewerkschaftsmitgliedern im Vergleich zu Nicht-Mitgliedern. Diesen Befund bestätigen Flavin/Shufeldt (2016) für die USA, diesmal über alle sechs Erhebungswellen von 1982 bis 2011 hinweg. Der statistisch positive Zusammenhang wird damit begründet, dass gewerkschaftlich organisierte Beschäftigte in höherem Maße Sicherheit, sozialen Austausch sowie Möglichkeiten zu Beteiligung und Einflussnahme erlebten (Flavin/Shufeldt 2016, S. 173-174). Der Datensatz erlaubt allerdings keine empirische Prüfung dieser angenommenen Mediatorvariablen.

Neben den Gewerkschaften sind religiöse Organisationen der zweite Vereinstypus, zu dem bereits andere Untersuchungsergebnisse über den Zusammenhang mit der Lebenszufriedenheit vorliegen: Lim/Putnam (2010) zeigen mit US-amerikanischen Paneldaten, dass sich die überdurchschnittliche Lebenszufriedenheit von religiös gebundenen Menschen mit einer Vergrößerung des sozialen Netzwerks in der Religionsgemeinschaft erklären lässt. Zu einem ähnlichen Schluss gelangen Namini u. a. (2010) bei Sektenmitgliedern in Deutschland. Eine Studie von Mutz/Reimers/ Demetriou (2021) zeigt anhand einer repräsentativen Studie in Deutschland (N=1008), dass sich die aktive Mitgliedschaft in einem Sportverein positiv auf die Lebenszufriedenheit auswirkt. Mitglieder in einem Sportverein (22 % des Samples) sind generell zufriedener mit ihrem Leben als Nichtmitglieder. Die Erklärungskraft der Mitgliedschaft für die Lebenszufriedenheit war dabei höher als die Anzahl der aktiven Sportstunden pro Woche oder die Mitgliedschaft in einem Fitnesscenter.

Setzt man die individuelle Lebenszufriedenheit mit den individuellen Mitgliedschaften unter statistisch kontrollierten Bedingungen auf Landesebene in Relation und gruppiert die Länder wiederum nach den errechneten Mustern, so ergibt sich ein Ergebnis, wie es in Tabelle 2 dargestellt ist, hier eingegrenzt auf den europäischen Raum. Die Datenbasis unterscheidet sich von Tabelle 1 dadurch, dass die Befragungsergebnisse der früheren Erhebungswellen einbezogen wurden, um auch schwächere Zusammenhänge

prüfen zu können und zu einer breiteren Länderbasis zu gelangen. Für jedes Land wurde eine multivariate lineare Regressionsanalyse durchgeführt, wobei als Kontrollvariablen neben Alter, Geschlecht und Erhebungswelle die subjektive Einkommenslage und das formale Bildungsniveau der Befragten einbezogen wurden. Anschließend wurden die Mitgliedschaften in acht Vereinstypen als Dummy-Variablen hinzugezogen. In einer Modellvariante wurde die Summe der Mitgliedschaften in den acht Typen (Vereinsvielfalt), die dementsprechend einen Wert von 0 bis 8 annehmen konnte, berücksichtigt. Für die Berechnung sind nur die Koeffizienten für die vier am häufigsten genannten Vereinstypen verzeichnet, da sich für die übrigen vier Typen kaum signifikante Zusammenhänge zeigen. Bei einer typischen Länderstichprobengröße um 1000 Befragte herum erreichen Koeffizienten von 0.04 ein Signifikanzniveau von 5 % Irrtumswahrscheinlichkeit. Niedrigere und damit weniger signifikante Koeffizienten werden in der Tabelle nur dann ausgewiesen, wenn fast alle Länderwerte in die gleiche Richtung (+ oder -) zeigen und zumindest keine signifikanten Ergebnisse in die Gegenrichtung vorliegen.

Über alle Länder hinweg erweist sich die Einkommenssituation als die am stärksten mit der Lebenszufriedenheit korrelierende Variable mit standardisierten Koeffizienten um +.20. Auffallend schwach ist der Zusammenhang in allen lateinamerikanischen Staaten, auch wenn er hier ebenfalls statistisch hochsignifikant ist. Geschlecht, Alter und Bildung weisen nur in einigen Regionen eindeutige Zusammenhänge auf. Die Clustereinteilung bestätigt sich weitgehend, weist aber ein paar bemerkenswerte Unterschiede auf:

- Durchgängig positive Zusammenhänge zwischen Vereinsmitgliedschaft und Lebenszufriedenheit zeigen sich für den erweiterten nordeuropäischen Raum. Für Deutschland korrespondiert dieses Resultat mit den Befunden von Humpert (2013) mit den Daten des ALLBUS-Panels, wo allerdings auch auf Unterschiede zwischen Männern und Frauen hingewiesen wird.
- Trotz viel niedrigerer Mitgliedschaftsanteile weisen die beiden nördlichen baltischen Staaten Estland und Lettland ähnliche Zusammenhänge wie die westlicher gelegenen nordeuropäischen Länder auf. Sie wurden in deren Cluster umgruppiert. Polen und Moldawien lassen sich dagegen trotz höherer Mitgliedschaftszahlen den übrigen Ländern des früheren Ostblocks zuordnen. In diesem Cluster gibt es keine signifikanten Zusammenhänge zwischen einzelnen Vereinstypen zur Zufriedenheit. Auch

Pavlova/Silbereisen/ Sijko (2014) finden in einem anderen polnischen Datensatz keine signifikant positiven Zusammenhänge.

- Das südeuropäische Cluster lässt sich um weitere ehemals jugoslawische Staaten ergänzen; dafür wurde Frankreich als Sonderfall, der weder dem nord- noch dem südeuropäischen Muster gleicht, herausgenommen. Im südeuropäischen Cluster korreliert die Mitgliedschaft in Sport- und Freizeitorganisationen – am deutlichsten aber auch ausschließlich – mit der Lebenszufriedenheit. Das bestätigt sich auch bei den Daten der 1990er Jahre aus Kroatien, Bosnien und Serbien; diese Länder ließen sich somit ebenfalls dem südeuropäischen Cluster zuordnen.

| Region         | Länder<br><br>World Value Survey<br>(WVS)<br>Erhebungswellen 1-7 im<br>Zeitraum 1980 bis 2022                                                                         | Regressionen auf die Lebenszufriedenheit                                                      |                |         |           |                                                                                              |                |          |                                     |
|----------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|---------|-----------|----------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|----------|-------------------------------------|
|                |                                                                                                                                                                       | Kontrollvariablen<br>(Mittlere Beta-Koeffizien-<br>ten bei eindeutiger<br>Tendenz im Cluster) |                |         |           | Mitgliedschaften<br>(Mittlere Beta-Koeffizien-<br>ten bei eindeutiger<br>Tendenz im Cluster) |                |          |                                     |
|                |                                                                                                                                                                       | Geschlecht Q                                                                                  | Alter 18-80 J. | Bildung | Einkommen | Sport&Freizeit                                                                               | Kultur&Bildung | Religion | Soziales&Gesund.<br>Vereinsvielfalt |
| nordeuropäisch | Deutschland, Schweiz,<br>Niederlande, Norwegen,<br>Schweden, Finnland, Est-<br>land, Lettland                                                                         | +04                                                                                           |                |         | +20       | +07                                                                                          | +03            | +06      | +03<br>+08                          |
| südeuropäisch  | Spanien, Italien, Slowenien,<br>Kroatien, Bosnien, Serbien                                                                                                            |                                                                                               | -07            | +03     | +23       | +07                                                                                          |                |          |                                     |
| osteuropäisch  | Russland, Weißrussland, Li-<br>tauen, Polen, Tschechien,<br>Ungarn, Ukraine, Moldawi-<br>en, Rumänien, Bulgarien,<br>Alba-nien, Georgien, Arme-<br>nien, Aserbaidshan |                                                                                               | -08            | +04     | +25       | +03                                                                                          |                |          | +04                                 |

Tabelle 2: Einflussfaktoren der Lebenszufriedenheit der europäischen Bevöl-  
kerung von 18-80 Jahren

Quelle: eigene Darstellung.

| <b>Abhängige Variable:</b> Subjektive generelle Lebenszufriedenheit (Single Item, Skala 1-10) |                             |             |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------|-------------|
|                                                                                               | Std- $\beta$ -Koeffizienten | Signifikanz |
| Kontrollvariablen: 114 Länder / 7 Befragungswellen                                            |                             |             |
| Geschlecht (weiblich)                                                                         | +0.017                      | < .001      |
| Alter (in Jahren)                                                                             | -.212                       | < .001      |
| Alter (quadratiert)                                                                           | +0.251                      | < .001      |
| Höchster Bildungsabschluss (8 Stufen)                                                         | +0.005                      | < .001      |
| Beschäftigungsstatus: erwerbslos                                                              | -.047                       | < .001      |
| Beschäftigungsstatus: Hausfrau/Hausmann                                                       | +0.025                      | < .001      |
| Subjektive Gesundheitsprobleme                                                                | -.247                       | < .001      |
| Eingeschätztes Einkommen im Landesvergleich (10 Stufen)                                       | +0.179                      | < .001      |
|                                                                                               |                             |             |
| <b>Mitgliedschaften (ja/nein):</b>                                                            |                             |             |
| - Religiöse Vereinigung                                                                       | +0.020                      | < .001      |
| - Soziale Wohlfahrts- oder Gesundheitsorganisation                                            | +0.015                      | < .001      |
| - Erziehungs-, Kunst-, Musik- oder Kulturorganisation                                         | +0.007                      | < .01       |
| - Sport- oder Freizeitverein                                                                  | +0.006                      | < .01       |
| - Berufsverband                                                                               | -.003                       | .22         |
| - Umweltorganisation                                                                          | -.004                       | .13         |
| - Politische Partei                                                                           | -.005                       | <.05        |
| - Gewerkschaft                                                                                | -.009                       | < .001      |
| <b>Alternativmodell: Anzahl Mitgliedschaften</b> (zwischen 0 und 8):                          | +0.017                      | < .001      |
| Erklärungskraft des Regressionsmodells (R <sup>2</sup> ): 28 %                                |                             |             |
| Stichprobengröße: N= 220063 bzw. N= 234645 (Alternativmodell) aus 114 Ländern                 |                             |             |

*Tabelle 3: Mitgliedschaft und Lebenszufriedenheit auf gesellschaftlicher Ebene (World Value Survey, Wellen 1 bis 7 im Zeitraum 1980-2022)*

Quelle: eigene Darstellung.

Die multivariate Regressionsanalyse für den gesamten Datensatz (Tabelle 3) zeigt, dass die Zusammenhänge zwischen Vereinsmitgliedschaft und Lebenszufriedenheit auf individueller Ebene je nach Organisationszweck unterschiedlich ausfällt: Sie sind positiv für Vereinigungen ohne ausgeprägte politische oder wirtschaftliche Funktionen, während sie dort, wo eine dieser beiden Funktionen, oder im Fall der Gewerkschaftszugehörigkeit sogar bei Funktionen zusammen, eine Rolle spielen, negativ ausfallen.

Schließlich ist auch die bloße Anzahl der Mitgliedschaften, unabhängig von ihrer Zusammensetzung, positiv mit Lebenszufriedenheit verknüpft.

### *III. Diskussion*

Mitgliedschaften in freiwilligen Vereinigungen gehen insgesamt mit einer überdurchschnittlichen Lebenszufriedenheit einher, wobei die Kausalität in dieser Querschnittsbetrachtung weiterhin unaufgeklärt bleibt: Plausibel ist, dass die Mitgliedschaft die Zufriedenheit stärkt, aber auch der umgekehrte Zusammenhang erscheint wahrscheinlich, dass zufriedener Menschen offener für zivilgesellschaftliche Beteiligung sind. Der letzten Deutung entspricht auch der Befund, dass politische und gewerkschaftliche Betätigungen, tendenziell auch die Beteiligung in Umweltorganisationen, Ausdruck einer Unzufriedenheit mit gesellschaftlichen Bedingungen und der Auseinandersetzung mit anderen gesellschaftlichen Gruppen sind. Somit lassen die Daten den Schluss zu, dass individuelle Lebenszufriedenheit durch eine Vereinsmitgliedschaft nur dann gestärkt wird, wenn auch der Vereinszweck auf die Erfüllung persönlicher Interessen, nicht aber auf kontroverse Auseinandersetzung mit anderen Interessen gerichtet ist.

### *Literatur*

- Charman, Crawford and Ann L. Owen (2014), Collective Happiness: Labour Union Membership and Life Satisfaction, in: *Applied Economics Letters*, vol. 21, no. 13, pp. 924-927.
- Elgar, Frank J., Christopher G. Davis, Michael J. Wohl, Stephan J. Trites, John M. Zelenski and Michael S. Martin (2011), Social Capital, Health and Life Satisfaction in 50 Countries, in: *Health & Place*, vol. 17, no. 5, pp. 1044-1053.
- Flavin, Patrick and Gregory Shufeldt (2016), Labor Union Membership and Life Satisfaction in the United States, in: *Labor Studies Journal*, vol. 41, no. 2, pp. 171-184.
- Gmür, Markus und Remo Aeschbacher (2018), Vereinsmitgliedschaft und Lebenszufriedenheit, in: *Verbands-Management*, 44. Jg., Heft 1, S. 34-42.
- Humpert, Stephan (2013), Gender Differences in Life Satisfaction and Social Participation, in: *International Journal of Economic Sciences and Applied Research*, vol. 6, no. 3, pp. 123-142.
- Inglehart, Ronald F., A. Haerpfer, C. Moreno, K. Welzel, J. Kizilova, M. Diez-Medrano, M. Lagos, P. Norris, E. Ponarin and B. Puranen et al. (eds.) (2022), *World Values Survey: All Rounds – Country-Pooled Datafile, Dataset Version 3.0.0*, Madrid—Wien.

- Keane, Lauren, Alexander Pacek and Benjamin Radcliff (2012), Organized Labor, Democracy, and Life Satisfaction: A Cross-National Analysis, in: *Labor Studies Journal*, vol. 37, no. 3, pp. 253-270.
- Lim, Chaeyoon and Robert D. Putnam (2010), Religion, Social Networks, and Life Satisfaction, in: *American Sociological Review*, vol. 75, no. 6, pp. 914-933.
- Menon, Martina, Ravi Pendakur and Federico Perali (2015), All in the Family: How Do Social Capital and Material Wellbeing Affect Relational Wellbeing?, in: *Social Indicators Research*, vol. 124, no. 3, pp. 889-910.
- Musson, Anne and Damien Rousselière (2017), Clap along if you know what happiness is to you! Wealth, Trust and Subjective Well-being, CIRIEC Working Paper 2017/02, Lüttich.
- Mutz, Michael, Anne Kerstin Reimers and Yolanda Demetriou (2021), Leisure Time Sports Activities and Life Satisfaction: Deeper Insights Based on a Representative Survey from Germany, in: *Applied Research in Quality of Life*, vol. 16, no. 5, pp. 2155-2171.
- Namini, Sussan, Claudia Appel, Ralph Jürgensen and Sebastian Murken (2010), How is Well-Being Related to Membership in New Religious Movements? An Application of Person-Environment Fit Theory, in: *Applied Psychology*, vol. 59, no. 2, pp. 181-201.
- Pavlova, Maria K., Rainer K. Silbereisen and Kamil Sijko (2014), Social Participation in Poland: Links to Emotional Well-Being and Risky Alcohol Consumption, in: *Social Indicators Research*, vol. 117, no.1, p. 29-44.
- Putnam, Robert D. (1995), Bowling Alone: America's Declining Social Capital, in: *Journal of Democracy*, vol. 6, no. 1, pp. 65-78.

### *Autoren*

Prof. Dr. Markus Gmür, Inhaber des Lehrstuhls für NPO-Management und Direktor Forschung des Instituts für Verbands-, Stiftungs- und Genossenschaftsmanagement (VMI), Verbandsmanagement-Institut (VMI), Universität Freiburg, Boulevard du Pérolles 90, CH-1700 Fribourg, markus.gmuer@unifr.ch

Ueli Löffel, Projektleiter der Parlamentarischen Verwaltungskontrolle (PVK) der Schweiz und Forschungsmitarbeiter/Doktorand am Institut für Verbands-, Stiftungs- und Genossenschaftsmanagement (VMI), Verbandsmanagement-Institut (VMI), Universität Freiburg, Boulevard du Pérolles 90, CH-1700 Fribourg, ueli.loeffel@unifr.ch

